elan

Anlage 3

Lagebericht
der elan gGmbH für das Geschäftsjahr 2006
vom 01.01.06 bis 31.12.06

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft elan
Kapellenstraße 47
90762 Fürth
Tel. 0911/74 32 59 30
Fax 0911/74 32 59 33
Mail H.Hauck@elan-fuerth.de
Website : www.elan-fuerth.de

Gegenstand des Unternehmens ist die rechtliche Trägerschaft der kommunalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Zweck ist die soziale und berufliche (Re)Integration arbeitsloser Männer und Frauen, die ohne entsprechende Beratung und Unterstützung nicht in der Lage wären, den Anschluss ans Berufsleben zu finden (vgl. Satzung)

Die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft elan – einsteigen, lernen, arbeiten, neuorientieren GmbH wurde im Kalenderjahr 1997 errichtet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Fürth.

I. Darstellung von Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage der Gesellschaft mit deren Analyse unter Einbeziehung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Das Wirtschaftsjahr 2006 war geprägt durch die Kooperation mit der ARGE Stadt Fürth und die Ausweitung von ESF-Projekten und die damit verbundene enge Zusammenarbeit mit Fürther Hauptschulen. Zudem gewann die Beratung anderer Träger durch LOS-Lokales Kapital für soziale Zwecke und Eltern- und Multiplikatorenschulungen an Bedeutung.

1) fachliche Entwicklung, Projekte

a) Kompetenzagentur: Aufgrund des erfolgreichen Verlaufes der Modellphase (01/2002 bis 06/2006) gelang es in 2006 das Projekt mit ESF-Mitteln auszuweiten. Statt wie bisher 2,5 arbeiteten ab Herbst 2006 5 Sozialarbeiter/innen in der Beratung für junge Menschen am Übergang Schule-Beruf. Insgesamt wurden ca. 400 junge Männer und Frauen durch Casemanagement an Schulen und nach der Schulzeit, durch Lotsenberatung und Bewerbungshilfen, Praktika- und Jobvermittlung begleitet. Häufig erhielten auch Multiplikatoren und Eltern Unterstützung. 70% der jungen Menschen verfügten maximal über den einfachen Hauptschulabschluss. Trotzdem gelang es, 34% in Arbeit, 20% in Ausbildung, 19% in weiterführende berufsvorbereitende Bildungskurse, 12% in schulische Ausbildung zu vermitteln. 15% werden weiter betreut oder sind aufgrund geänderter Lebensumstände nicht mehr im Programm (Wehrdienst, Schwangerschaft, Umzug usw.)

b) Prävention an Schulen: In 2006 nahmen 25 Schüler/innen an dem Fördermodell teil, das über ein Tutorenprogramm das Lernklima und –verhalten in Hauptschulen verbessern möchte. Durchschnittlich verbesserten die Schüler/innen ihre Schulleistungen in den Hauptfächern um eine Notenstufe. Zudem wurden Arbeitsmaterialien für Kooperationspartner zur Verfügung gestellt: das Konzept für den sozialen Trainingskurs „Mutprobe" an die Schulsozialarbeit an der Schwabacher Schule, die Grundlagen für den Fürther Bildungspass an das Netzwerk Schule-Beruf, das Konzept „ABI-Aktivierende Beratungs- und Integrationshilfen für junge

Menschen" an die ARGE Fürth, das Konzept „Schulverweigerung – die zweite Chance" an das gleichlautende neue Modellprojekt bei elan.

c) FROG – Fürther Freiflächen Ressourcen orientiert gestalten wurde auf Wunsch der Fördergeber aus dem Bayerischen Staatsministerium um ein Jahr verlängert. Die Teilnehmer/innenplätze wurden jedoch ab 06/06 von 30 auf 15 reduziert. Es konnte in 2006 der Spielplatz für den Kindergarten in der Badstraße und der erste Bauabschnitt des FROG-Steges in der Uferstadt fertig gestellt und die Fläche an der Rednitz für den interkulturellen Garten saniert und umgestaltet werden. Von den insgesamt 55 Teilnehmern wurden 17 in Arbeit bzw. Ausbildung vermittelt. 15 sind weiter im Programm.

d) JOB Plus bzw. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand: In Kooperation mit Personalamt und Personalrat wurden auf Wunsch der ARGE 150 Praktikumsplätze in der Stadt Fürth akquiriert. 1200 Langzeitarbeitslose wurden im Auftrag der ARGE beraten, 350 nahmen an Kompetenzfeststellungsverfahren teil, 302 Teilnehmer/innen konnten in die Einsatzstellen vermittelt werden. Für diese Männer und Frauen wurden wöchentlich allgemeinbildende Qualifizierungskurse (EDV-Training, Sozialrecht, Deutsch, Mathe, Politik und Zeitgeschehen, Verwaltungsstrukturen und kommunale Institutionen) und berufsfeldbezogene fachpraktische Unterweisungen (Sicherheitsauflagen, Arbeitsschutz, fachpraktische und –theoretische Basiskenntnisse) angeboten. Alle nahmen an Bewerbungstraining teil und erstellten für sich verwertbare aktualisierte Unterlagen für das Bewerbungsverfahren. 40 wurden in Arbeit vermittelt, 80 sind weiter im Programm.

e) Ü58 – Arbeitsgelegenheiten für Ältere ab 58 Jahren: Es wurden 24 Einsatzstellen akquiriert und alle Stellen passgenau besetzt. Da sowohl die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen als auch der Einsatzstellen sehr hoch ist, scheint der Matchingprozess gelungen zu sein. Eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt wird vom Auftraggeber und den Teilnehmenden nicht erwartet.

f) Die „Produktionsschule" LERNWERK wurde im Rahmen des SGB II mit 32 Teilnehmerplätzen fortgeführt. Ziel war der erfolgreiche Hauptschulabschluss und die Stabilisierung der jungen Menschen, um sie auf eine Bildungsmaßnahme der Berufsberatung oder den ersten Ausbildungsmarkt vorzubereiten. Es wurden zudem 8 Profilingplätze kontinuierlich vom Fallmanagement der ARGE in Anspruch genommen, um die Kompetenzen von jungen Menschen zu eruieren und Vorlagen für Integrationspläne erarbeiten zu lassen. Zudem wurden ab Juni 2006 zusätzliche Kompetenzfeststellungsverfahren für 21 zusätzliche Teilnehmer/innen und Vermittlungen von Praktika und Ausbildungsplätzen statt. 13 Teilnehmer/innen des Lernwerks erreichten den erfolgreichen bzw. qualifizierenden Hauptschulabschluss erstmals, 15 Teilnehmende verbesserten ihr Abschlusszeugnis deutlich. 10 Jugend-

liche wurden in Arbeit, 15 in Ausbildung, 26 in weiterführende berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, 76 in Praktika vermittelt. 104 erstellten Bewerbungsunterlagen, nahmen an sozialen Trainingskursen, fachtheoretischer und –praktischer Qualifizierung teil. 25 Kurzzeitberatungen wurden in Anspruch genommen, 10 Eltern wurden in komplexe Beratungsprozesse mit einbezogen, alle Produktionsschüler/innen nahmen sozialpädagogische Hilfen in Anspruch, um ihre persönlichen Problemlagen zu klären. Die Servicetrupps des Lernwerks erledigten 14 Maleraufträge für gemeinnützige Einrichtungen, 4 Aufträge für Raumausstattung, täglich Aufträge für Catering und Bistroservice.

g) FISS – Fürther Initiative für schulpflichtige Spätaussiedler: Über ein bundesweites Wettbewerbsverfahren gelang es elan eines von 10 Modellprojekten, finanziert über die Boschstiftung, in Fürth aufzubauen, das die Integration von Aussiedlerjugendlichen stützt. Im ersten Halbjahr wurden 59 Mädchen und Jungen in das Programm aufgenommen, die Beratung (10), Profiling (23), Casemanagement (21), Berufswegeklärung (13), Bewerbungstraining (21), interkulturelles Training und soziale Trainingskurse (19), Vermittlung in Praktika (19), Bildungspatenprogramm (11), Coaching (13) in Anspruch nahmen. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

h) Schulverweigerung – Die zweite Chance: Über einen bundesweiten Wettbewerb des BMFSFJ gelang es elan das Modellprojekt „Schulverweigerung – die zweite Chance" in Fürth aufzubauen. Für 15 schulverweigernde Jungen und Mädchen soll dadurch die Reintegration in die Regelschule erreicht werden. Das Projekt befindet sich in Kooperation mit den Schulen und Trägern der Jugendhilfe noch im Aufbau. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

i) Eltern- und Multiplikatorenschulungen: Das Projekt wurde als ein Modul von 5 im Rahmen des ESF-Programms „Netzwerk Schule-Beruf" (koordiniert über die VHS) von elan als Nachfolgeprojekt des „Elternempowerment" (Vorläufermodell im Rahmen des BQN-Programms) aufgebaut. Der hohe Beratungsbedarf von Eltern und Lehrkräften soll damit gedeckt werden, das vorhandene Material an die aktuellen Bedarfslagen angepasst werden. Das Projekt befindet sich noch im Aufbau, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

j) Gute Geister: auf Wunsch der Stadtspitze wurde im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand das Projekt mit 9 Teilnehmer und einem Anleiter aufgebaut. Es soll erreicht werden, dass das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger/innen im öffentlichen Raum wächst. Das Projekt befindet sich im Aufbau, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

k) LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke: Das Bundesmodellprojekt, aus ESF-Mitteln finanziert und über das BMFSFJ gesteuert, ist in der Stadt Fürth im Stadtjugendamt als lokaler Koordinierungsstelle angesiedelt. Da elan für das

Jugendamt die Funktion einer Fachstelle für Berufshilfefragen übernimmt, wurden inhaltliche und administrative Aufgaben von LOS an elan delegiert. Von elan wurden 12 Mikroprojektträger in allen Belangen (Antragstellung, Zielfindung, ESF-Stammblattverfahren und Evaluation, Controlling, Öffentlichkeitsarbeit) begleitet und beraten. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

l) Projektunabhängig Leistungen:

- Vermietungen von Halle, Bistro und Seminarräumen
- Beteiligung an Außen- und Innenraumgestaltung des Lindenhaingebäudes
- Teilnahme an regionalen und bundesweiten Fachtagungen zum Wissenstransfer bezüglich der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung, teils als Referenten
- Beratung von (Fürther) Trägern beim Projektaufbau
- Beteiligung an Planungsprozessen in der Kommune (z.B. Jugendhilfeplanung)

2) Auftragslage und Finanzierung

Die Auftragslage war, da der Hauptfördergeber ARGE Fürth nach organisatorischen Anfangsschwierigkeiten im Vorjahr in 2006 ein verlässlicher Partner wurde, gut. Die ARGE Fürth hat den größten Anteil der Kostendeckung übernommen: Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand mit 549 TEUR, für Lohnkostenzuschüsse mit 7 TEUR, für die Kompetenzagentur 40 TEUR, für Kompetenzfeststellungsverfahren und Profiling 91 TEUR, für die ABM-Löhne der FROG-Teilnehmer/innen 213 TEUR.

Zudem gelang es durch die Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben zusätzliche ESF-Gelder zu akquirieren: Elternempowerment mit 11 TEUR, Schulverweigerung – die zweite Chance mit 2 TEUR, FROG mit 302 TEUR.

Das BMFSFJ bezuschusste die Kompetenzagentur mit 84 TEUR.

Für das Projekt FISS zahlte die Boschstiftung 24 TEUR.

Von der Stadt Fürth erhielt die elan GmbH einen Betriebskostenzuschuss von 275 TEUR, Zuschüsse für die Kompetenzagentur in Höhe von 30 TEUR Kofinanzierungsmittel für das FROG-Projekt in Höhe von 35 TEUR, den Röllingersteg 14 TEUR (Materialkosten), den Kindergarten Badstraße 16 TEUR. Personalkosten für Hilfskräfte im Jugendmedienzentrum Connect wurden durch das Jugendamt in Höhe von 9 TEUR erstattet.

Die Servicetrupps der Produktionsschule konnten, nachdem der Umzug mit allem Inventar und Materialien von der Marienstraße in die Kapellenstraße in Eigenregie und überwiegend durch die hausinternen Hilfskräfte bewältigt worden war, zusätzlich 19 TEUR erwirtschaften.

3) Spenden

Es wurden Spenden in Höhe von 20 TEUR akquiriert.

4) Investitionen

Zur Durchführung der Arbeitsprojekte benötigt elan GmbH PKWs, die in 2006 durch neuere ersetzt werden mussten. Für einen Transporter und zwei Kleinwägen wurden insgesamt 29 TEUR aufgewendet. Zudem waren nach dem Umzug in die neu sanierten Räume in der Kapellenstraße und die Ausweitung des Angebotes in der Kompetenzagentur und die Anpassung der Werkzeug- und Gerateausstattung des FROG-Projektes zusätzliche Aufwendungen für die Geschäftsausstattung in Höhe von 50 TEUR notwendig.

5) Geschäftsergebnis

Das Ergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) des Jahres 2006 beläuft sich auf 46 TEUR.

6) Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt ca. 15%. Die Veränderung in der Vermögensstruktur bei gesunkener Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Verringerung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zurückzuführen.

7) Finanzlage

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Gesellschafter sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind zu 53 % durch liquide Mittel gedeckt.

8) Ertragslage

Die Berichtsgesellschaft hat in 2006 einen Jahresüberschuss von 45 TEUR erzielt. Der Cash Flow des Geschäftsjahres beläuft sich unter Hinzurechnung der Abschreibungen auf 88 TEUR.

II. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Ihrem Wesen als gemeinnützige Einrichtung folgend ist die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft elan nicht auf erwerbswirtschaftliche Zwecke ausgerichtet. Betätigungsfeld der elan GmbH ist die Qualifizierung und Beschäftigung arbeitsloser Menschen, mit dem Ziel, diese in Gesellschaft und Erwerbsleben zu integrieren. Damit dient sie dem Wohle der Allgemeinheit.

1. Chancen

Elan erhält aufgrund hoher fachlicher Standards und guter Projektergebnisse von den Fördergebern und Kunden durchwegs positive Rückmeldungen auf lokaler und auf bundesweiter Ebene. Durch kontinuierliche bedarfsgerechte Personal- und Konzeptentwicklung kann dieser Stand gehalten bzw. ausgebaut werden. Unterstützt wird diese Entwicklung durch den begonnenen Qualitätsmanagementprozess, der in die Zertifizierung nach EFQM münden soll.

Die Kooperation mit der ARGE enthält Entwicklungspotentiale, da nach weiterer Stabilisierung des ARGE-Teams eine fachliche Ausdifferenzierung der Angebote möglich sein wird.

Die Kooperation mit Schulen sollte intensiviert werden, da zu erwarten ist, dass bei der sich abzeichnenden demografischen Entwicklung und anhaltenden öffentlichen Diskussion über die Bildungssituation der präventive Bereich mit entsprechenden Programmen und Fördermitteln ausgestattet wird.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken entstehen, wenn die ARGE Fürth die Vergaberichtlinien der Bundesagentur für Arbeit ohne Berücksichtigung kommunaler Besonderheiten übernimmt und ihre Auftragsvergaben über das regionale Einkaufszentrum der BA abwickeln lässt. Die Vergaberichtlinien sind nicht geeignet, die besondere Qualität Gemeinwesen orientierter Träger wie elan zu erfassen. Bei Entscheidungen über den Preisvergleich ist zudem die Anlehnung an den kommunalen Tarif bei der Entlohnung des Personals von Nachteil.

Darüber hinaus sind keine wirtschaftlichen, rechtlichen oder sonstigen Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens erkennbar.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2006, über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

IV. Risikoberichterstattung

Gesetzliche und fachliche Grundlagen der Berufshilfe, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprogramme über Bund, Land, EU und ARGE werden ebenso kontinuierlich ausgewertet wie die Trends am Arbeitsmarkt. Das Angebot der elan GmbH wird dem Bedarf kontinuierlich angepasst.

Fürth, den 25.11.07

Hermine Hauck, Geschäftsführung